

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/0180/2021
	Status: öffentlich
	Datum: 28.06.2021
Antragstellende Fraktion/en: CDU/FDP	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der CDU/FDP-Fraktion betr.: Wissenschaftliche Erkenntnis über Kinderpsyche nach Corona

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat wird beauftragt, die psychischen Folgen der Corona-Pandemie für die Kinder und Jugendlichen an Marburger Schulen, sowie Kinder, die in Tagesstätten betreut werden, zu evaluieren und zu ermitteln, unter welchen gesundheitlichen Folgen Kinder und Jugendliche im Kindergarten- und Schulalter aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen (u.a. Schulschließungen, soziale Isolation) leiden. Diese Erhebung wird wissenschaftlich durch, z. B. den Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität, begleitet.

Sollten Synergien zu Bestehenden Programmen, wie z. B. KOMBINE (Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen), aufweisen gilt es diese zu nutzen. Der Kern der Untersuchung bleibt jedoch auf den psychischen Folgen.

2. Nach Auswertung der Erhebung, wird der Magistrat beauftragt, in Kooperation mit den Marburger Schulen, den Kitas, dem Staatlichen Schulamt, dem Jugendamt und ggf. weiteren Institutionen sowie Initiativen Konzepte zu entwickeln, wie die aus der Pandemie resultierenden psychischen Belastungen der Kinder und Jugendliche abgemildert werden können und mittelfristig die psychische Gesundheit dieser verbessert werden kann.

Begründung:

Kinder und Jugendliche leiden besonders in der Corona-Pandemie. Monatelanges Homeschooling, Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht und die mit den Kontaktbeschränkungen einhergehende soziale Isolation haben zu massiven Unsicherheiten bei Kindern und Jugendlichen geführt. In Kombination mit häuslichen bzw. innerfamiliären Spannungen z.B. aufgrund von elterlichem Homeoffice oder beruflichen Stress sowie

finanziellen Sorgen erreichen Heranwachsende schnell die Grenzen ihrer psychischen Belastbarkeit.

Bereits jetzt ist eine deutliche Zunahme der psychischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen feststellbar. Diese sind im gesamten Spektrum von Depressionen, Ängsten, Zwangsstörungen bis hin zu Verhaltensstörungen zu beobachten. Dies gilt insbesondere für Schülerinnen und Schüler, die bereits vor der Pandemie unter psychischen Störungen litten, aber auch für jene, die noch vor Corona psychisch gesund waren.

Speziell Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien leiden unter der Isolation. Hinzukommt der oft fehlende geregelte Tagesablauf gepaart mit einem Anstieg der Nutzung von elektronischen Geräten.

Der allgemeine Mangel an psychotherapeutischen Angeboten sowie die Hemmschwelle vieler Kinder und deren Eltern professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen, können dazu führen, dass Erkrankungen unerkannt und unbehandelt bleiben, sich verschlimmern, weitere Störungen hervorrufen und sich negative Spätfolgen herausbilden.

Die Stadt Marburg hat viele Möglichkeiten über die Jugendhilfe, Unterstützung freier Träger, Abstimmung mit dem Schulamt, Kindern und Jugendlichen zu helfen. Diese Unterstützung kann jedoch nur zielgerichtet dort eingesetzt werden wo die Folgen dieser Pandemie erforscht sind. Dazu bedarf es Umgehen der wissenschaftlichen Erhebung, um punktuell und fokussiert dort die Kinder und Jugendlichen aufzufangen, die schon jetzt Reaktionen auf den Lockdown, die Notbetreuung und das Homeschooling zeigen.

Quellen:

Huster, Susann (2021, 11. März): *Kinder- und Jugendpsychologe: „Psychische Belastungen haben sehr deutlich zugenommen“*. Universität Leipzig. URL: <https://idw-online.de/de/news764780> [18.05.2021].

Kunkel, Christina (2020, 3. August): *Studie: Kinder leiden extrem unter Corona-Schulschließungen*. In: [Süddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de). URL: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/schulschliessung-corona-psychologische-auswirkungen-kinder-1.4987962> [18.05.2021].

Phillip Knaack

Lisa Freitag

Birgit von Barga